

Flamencos en route beschreitet neue Wege

MOSAICO schliesst die Sommersaison spektakulär ab

Der Jubel kannte keine Grenzen, als Flamencos en route im Winter 2017 ihre neue Choreografie „MOSAICO“ in Bern uraufführte. „Atemberaubende moderne Tanzkunst“ hatte die beeindruckte Kritikerin der Zeitung Der Bund gesehen. Nun kommt die legendäre Badener Compagnie mit einer Neufassung des Stückes in die Alte Reithalle. In stilistisch unterschiedlichen choreografischen Handschriften loten der spanische Tänzer und Choreograf David Coria und Brigitta Luisa Merki, die Choreografin und künstlerische Leiterin von Flamencos en route, das kreative Potenzial des Mosaiks aus. Zeitgenössische und archaische Tanz- und Musikmotive beflügeln und kontrastieren sich in mosaikartigen Episoden. Sie nehmen das choreografische Prinzip der Ganzheit, bestehend aus bedeutungsvollen, kleinsten Einzelteilen, auf. Auch musikalisch erwartet das Publikum Überraschendes: Neben den bewährten Solisten von Flamencos en route spielt das Aargauer Musikensemble CHAARTS unter anderem den mitreissenden „Bolero“ von Maurice Ravel.

Choreografie: David Coria, Brigitta Luisa Merki. Tanz: Carmen Iglesias, Natalia Gonzalez Alcalá, Cristina San Gregorio, Karima Nayt, Ivan Amaya, Mohamed Benchehra, Eloy Aguilar, Ricardo Moro, Jesus Perona. Musik live: Juan Gomez & Pascual de Lorca (Gitarre), Karima Nayt & Vicente Gelo (Gesang), Karo Sampela (Perkussion), Musikensemble CHAARTS. Kostüme: Carmen Perez Mateos. Licht: Karl Egli. Ton: Amadis Brugnoli, audlopool.



Bild: Alex Spichale

Brigitta Luisa Merki gehört zu den Aargauer Künstlerinnen, die sich von Beginn an für das Projekt Alte Reithalle engagiert haben. Im Interview mit Peter-Jakob Kelting äussert sie sich zur Faszination des Raumes.

Brigitta Luisa, du setzt dich seit 2005 für die Alte Reithalle ein. Wie siehst du den aktuellen Stand des Projektes?

Der aktuelle Stand ist in erster Linie erfreulich, weil wir endlich auf der Zielgeraden sind. Wenn ich mir vorstelle, dass wir vor 13 Jahren als engagierte kleine Gruppe auf Initiative von Dieter Sinniger, dem damaligen Leiter des Theater Tuchlaube, einen erstmaligen Antrag auf eine Zwischennutzung der Alten Reithalle stellten, wird mir schon etwas schwindlig.

Aus meiner Sicht als Künstlerin freue ich mich besonders, dass das nun vorliegende Projekt garantiert, dass die räumliche Struktur möglichst bewahrt bleibt. Die Alte Reithalle verfügt in ihrer imposanten Gestalt und ihrer speziellen Akustik über ein magisches Ambiente, das mit keinem herkömmlichen Theater- oder Musikraum zu vergleichen ist. Die weit offene und gleichzeitig Schutz bietende Struktur der Balkendecke wirkt wie ein verbindender Sog auf Publikum und Akteure. Hier kann sich Kunst entfalten und gleichsam verbindend wirken.

Was ist für dich der besondere Reiz der Alten Reithalle im Vergleich zu den Orten, an denen ihr sonst gastiert?

In der Alten Reithalle zu gastieren, war und ist für mich jedes Mal eine grosse inhaltliche und technische Herausforderung und bietet mir den zusätzlichen künstlerischen „Kick“, den Raum in die Gesamtinszenierung mit einzubeziehen. Die Aufführungen in der Alten Reithalle bieten deshalb einzigartige Bedingungen für meine Kreationen.

Flamencos spielt schon zum vierten Mal im Rahmen der Sommersaison in der Alten Reithalle. Worauf darf sich das Publikum bei „MOSAICO“ freuen?

„MOSAICO“ ist ein vielschichtiges tänzerisches und musikalisches Werk. Tanztechnisch ist es ein sehr anspruchsvolles Projekt und im Zusammenspiel mit der Livebegleitung des Musikensembles CHAARTS und den Musikern von Flamencos en route wird der Abend zu einem besonderen musikalischen Erlebnis. Unverwechselbar und einzigartig sind der Klang und die Tanzsprache des Flamenco – wird hier doch die ureigene Kraft des Lebens in all seinen Facetten spürbar. Auf der Musikliste stehen neben einem feinen Arrangement von Ravels „Bolero“ auch Kompositionen von Astor Piazzolla und Antonio Robledo. Ein Ohren- und Augenschmaus!



Bild: Alex Spichale